Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Dritter Jahrgang.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend und kostet vierteljährlich 6 Sgr., wofür es durch alle Postämter zu beziehen ist. Inserate, welche mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet werden, sind entweder bei der Redaction oder in der Freyhoff'schen Buchdruckerei zu Nauen einzureichen, müssen jedoch jedes Mal spätestens bis Dienstag und Freitag Mittag um 12 Uhr an den genannten Orten eintreffen. Expedient für Spandau ist Herr Buchbindermeister Ulrich, welcher ebenfalls Inserate zur Beförderung annimmt.

Nr. 50. **Nauen, den 21. Juni** **1851.**

Amtlicher Theil.

Convocatorium.

Behufs Einschätzung der im diesseitigen Kreise zur Veranlagung kommenden Pflichtigen in die durch das Gesetz vom 1. Mai d. J. angeordneten klassificirten Einkommensteuerstufen habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 28. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Kreishause hierselbst anberaumt, zu welchem ich die in der landräthlichen Bekanntmachung vom 11ten d. M. (Kreisblatt Nr. 48) namhaft gemachten Herren Mitglieder der Kreis-Einschätzungs-Commission hiermit einlade.

Nauen, den 18. Juni 1851.

Der Vorsitzende der Einschätzungs-Commission für den Osthavelländischen Kreis.

Wolfart.

Bekanntmachung.

In dem Dorfe Marquardt ist ein mit der Tollkrankheit behaftet gewesener Hund getödtet worden. Demzufolge wird hierdurch angeordnet, daß während 6 Wochen, vom 16ten d. M. angerechnet, sämmtliche Hunde in Marquardt an die Kette zu legen, die Hirtenhunde aber während dieser Zeit an einem Leitstrick zu führen sind.

Die Nichtbeachtung dieser polizeilichen Anordnung zieht eine Executivstrafe von 2 Thlr. nach sich; auch wird jeder daselbst frei umherlaufende Hund vom Scharfrichter aufgegriffen und getödtet werden.

Nauen, den 19. Juni 1851.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Bekanntmachung.

Da sich wiederholt herausgestellt hat, daß in den Städten des diesseitigen Kreises die bestehenden Vorschriften über die öffentliche Schutzpocken-Impfung meist unbeachtet gelassen werden, so sehe ich mich veranlaßt, die Magisträte auf die Bekanntmachung über die Impfung in den Städten vom 2. Juli 1825 (Amtsblatt pro 1825, St. 28, S. 168), sowie auf die diesseitige Circular-Verfügung vom 27. Februar 1847, — welche den Magisträten seiner Zeit mitgetheilt und welche neuerdings von der Königl. Regierung als zweckentsprechend anerkannt und für sämmtliche Local-Polizei-Behörden des Kreises als maßgebend erklärt worden ist, — Behufs deren genauester Beachtung und mit der Aufforderung aufmerksam zu machen, mir binnen **3 Wochen** denjenigen Arzt zu bezeichnen, welcher die Impfung alljährlich in den resp. Städten auszuführen hat.

Nauen, den 19. Juni 1851.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Vom nächsten Montag ab werden auf dem alten Schießstande in der Haide die Schießübungen der hier stehenden beiden Escadrons des 3ten Husaren-Regiments beginnen und auf unbestimmte Zeit stattfinden; es wird daher ein Jeder vor unvorsichtiger Annäherung gewarnt.

Nauen, den 20. Juni 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Zieglermeister Müller zu Velten beabsichtigt auf einem, von dem Bauer Carl Jden zu Marwitz erkauften, auf dessen Plane in der Nähe der Berlin-Ruppiner

Chaussee belegenen und durch Pfähle bezeichneten Ackerstücke einen Ziegelofen zu erbauen und eine Ziegelei anzulegen.

Dies Vorhaben des rc. Müller wird in Gemäßheit des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen vierwöchentlicher präclusivischer Frist bei uns anzumelden und zu begründen sind.

Oranienburg, den 11. Juni 1851.

Königliches Rent-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Die Erlasse des Ministers des Innern über die Einberufung der alten Kreis- und Provinzialstände haben nicht blos der Oppositionspresse, sondern auch einzelnen Kreisständen Veranlassung gegeben, gegen die Gesetzmäßigkeit dieser Verordnungen zu protestiren. Allerdings sind nach der Verfassungs-Urkunde und nach §. 66 der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung die früheren Rechte der Kreistags- und Landtags-Abgeordneten erloschen, aber §. 67 derselben Verordnung legt dem Minister des Innern zugleich die unbeschränkte Befugniß bei, bis zur Einführung der Kreis- und Provinzial-Ordnung die interimistischen Kreis- und Provinzial-Vertretungen anzuordnen und zu ernennen. Der Minister des Innern war daher vollkommen in seinem Rechte, wenn er die alten Kreis- und Provinzialstände zu einer solchen interimistischen Vertretung bestimmte, welche zur Ausführung des neuen Einkommensteuer-Gesetzes unbedingt erforderlich war. Wie die Rechtmäßigkeit des ministeriellen Verfahrens nicht bestritten werden kann, so leuchtet auch die Zweckmäßigkeit desselben ein, da gewiß jeder Unbefangene zugeben wird, daß die früheren Kreis- und Provinzialstände die genaueste Kenntniß von den Zuständen und Bedürfnissen ihrer Kreise und Provinzen besitzen und demnach am besten im Stande sind, geeignete Vorschläge zur Abänderung der neuen Gemeinde-Ordnung zu machen, die in ihrer jetzigen Form sich als unzweckmäßig und unausführbar erweist.

Viele von Denen, die vor zwei Jahren so sehr gegen die Grundsteuerfreiheit eiferten und es mit der Gerechtigkeit, die in der Besteuerung herrschen muß, nicht für vereinbar hielten, daß die Besitzer bisher steuerfreier Grundstücke von der Entrichtung der Grundsteuer in Zukunft befreit blieben, fangen jetzt an, andere Saiten aufzuziehen, nachdem die Regierung in Vereinigung mit den Kammern die von allen Seiten her geforderte Aufhebung der Grundsteuerfreiheiten beschlossen und die Erhebung der Grundsteuer nicht blos von allen Aeckern, Wiesen und Gärten, sondern folgerechter Weise auch von allen Häusern angeordnet hat. Denn im Grunde genommen werden größtentheils weder die Besitzer von Aeckern und Wiesen, noch die Besitzer von Häusern die neue Steuer tragen, sondern die Pächter und Miether, von denen die Grundeigenthümer einen höheren Pacht- und Miethszins verlangen werden, so daß man den Zweck, zu dem man die Grundsteuer allgemein eingeführt wissen wollte: — die angeblich reichere Klasse von Staatsbürgern mehr, als bisher geschehen konnte, zu Steuerbeiträgen heranzuziehen — dennoch nicht erreicht. Die nachtheiligen Folgen der Auferlegung einer Grundsteuer ohne Entschädigung, welche die Spener'sche Zeitung jetzt als eine Sanctionirung des Princips der rothen Republik bezeichnet, wird der Mittelstand am meisten empfinden.

Wir unsererseits sind, gegen unser Interesse, mit der Einführung der Grundsteuer niemals einverstanden gewesen, sondern halten eine Einkommensteuer für die gerechteste Steuer, indem wir nicht einzusehen vermögen, warum der Grundbesitzer außer der Klassensteuer oder klassificirten Einkommensteuer, die er wie jeder andere Staatsbürger zu zahlen verpflichtet ist, für seinen oft sehr verschuldeten Grund und Boden noch eine besondere Steuer entrichten soll, die den reichen Capitalisten und den Beamten, der ein festes Gehalt bezieht, nicht trifft. —

Der würtembergischen Kammer ist von der Regierung der Entwurf der revidirten Verfassung übergeben worden. Nach demselben soll die Civilehe ermöglicht, denjenigen aber, welche die kirchliche Trauung für nöthig halten, keine Beschränkung auferlegt werden. In die erste Kammer treten in Zukunft außer 20 Vertretern des großen Grundbesitzes, zur Hälfte mit persönlicher Stimmberechtigung, zur andern Hälfte aus den Grundbesitzern gewählt, 16 von den Höchstbesteuerten gewählte Abgeordnete und einige Vertreter der Kirche und Universität. Die zweite Kammer besteht aus 64, in drei Abtheilungen gewählten Abgeordneten. —

Der deutsche Bund hat die Vollmachten seiner Commissare in Hessen, des Grafen v. Leiningen und des Staatsministers Uhden, auf 6 Wochen verlängert. —

Durch königliches Decret ist im Betreff des im südlichen Theile von Schleswig stattfindenden Belagerungszustandes die Erleichterung eingetreten, daß der militairische Befehlshaber von jetzt ab nicht mehr die richterliche Gewalt ausübt. Auch hat man die Zusicherung gegeben, daß, sobald es die Verhältnisse gestatten, der Belagerungszustand gänzlich aufgehoben werden soll. — Hinsichtlich der Ordnung der schleswig-holsteinschen Angelegenheit, mit welcher sich die Bundesversammlung nächstens beschäftigen wird, sind Preußen und Oestreich darüber vollkommen einig, daß der Bundesbeschluß von 1846 aufrecht erhalten

werden und die Grundlage zur Reorganisirung der Verhältnisse der Herzogthümer zu Dänemark bilden müsse. Auch Rußland, welches früher mehr zur dänischen Seite neigte, soll durch die gewichtigen Gründe, welche die beiden deutschen Großmächte in Warschau und Olmütz vorgebracht haben, in seinen Ansichten umgestimmt sein und sich gegen den dänischen Minister Reedtz mißbilligend über das dänische Ministerium ausgesprochen und die Gerechtigkeit der Ansprüche Deutschlands anerkannt haben. —

Die sardinische Regierung hat die Eingangszölle bei verschiedenen wichtigen Handelsartikeln für Frankreich, England und Belgien in neuerer Zeit um 50 Procent ermäßigt. In Folge dessen ist Preußen mit Sardinien in Unterhandlungen getreten und hat für die Erzeugnisse des ganzen Zollvereins dieselben Begünstigungen erlangt, wogegen von dem Zollverein der Eingangszoll für Reiß auf 1 Thlr. ermäßigt und der für Baumöl aufgehoben worden ist.

Ueber Credit-Einrichtungen.

Ein Vortrag,
gehalten am 18. December 1850 in dem Central-Verein für das Wohl der abeitenden Klassen zu Berlin
von
Dr. Glaser.

Hochgeehrte Versammlung!

Als vor nun sechs Jahren die Gewerbe-Ausstellung in hiesiger Stadt die Werke des deutschen Fleißes in unerwarteter Fülle und Schönheit der Beobachtung darbot und durch sie Zeugniß ablegte von der hohen technischen Befähigung unseres Volkes, da bedurfte es nur eines Wortes der Erinnerung, daß dieser Reichthum nur dem einen Theile der Gesellschaft zu Gute komme, daß er auf der andern Seite eben so große Entbehrungen voraussetze, um sogleich nicht nur eine leicht verfliegende Aufwallung des Mitgefühls hervorzurufen, sondern den großen Entschluß zur Reife zu bringen, die Lage des arbeitenden Theils der Bevölkerung einer gründlichen Verbesserung entgegenzuführen.

Durch diesen Entschluß ist der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen in's Leben gerufen worden. Er sollte, wie sein Name andeutet, ein Mittelpunkt werden, an welchen sich örtliche Bestrebungen von allen Seiten her, wie um einen Krystallisationspunkt, anreihen könnten, und seine Aufgabe vorzüglich darin bestehen, theils solche örtliche Bestrebungen anzuregen und zu befördern, theils bei hervorgehender Verschiedenheit der Ansichten das große Ziel beständig und fest im Auge zu behalten und das Zusammenwirken der mannichfaltigen Kräfte möglich zu machen. Damit er aber von Anbeginn an nicht als ein Werk privater Unternehmung erscheine, sondern den Charakter öffentlicher Wirksamkeit an sich trage, wurde ihm schon in seinem Entstehen die Allerhöchste Billigung zu Theil und zugleich eine Unterstützung zugesichert, welche ihn befähigen sollte, seine Zwecke mit Kraft zu verfolgen und „zu einem Baume zu erwachsen, welcher seine Zweige über das ganze Vaterland verbreite."

Sechs Jahre sind seitdem verflossen, aber die Theilnahme an dem Unternehmen hat sich nicht in einer der Größe desselben entsprechenden Weise geltend machen können. Viele sind ihm sogar abtrünnig geworden. Wie weit äußere Umstände davon die Ursache enthalten, kann hier ununtersucht bleiben; — das aber glaube ich, ohne Widerspruch zu befürchten, aussprechen zu dürfen, daß die großen Schwierigkeiten und Hindernisse, welche sich durch die Natur der Sache selbst der Erreichung des angestrebten Zieles entgegenstellen, ebenfalls wesentlich dazu beigetragen haben; denn, wenn auch das Bedürfniß, ja die Nothwendigkeit, die arbeitenden Klassen einer besseren Zukunft entgegenzuführen, allgemein gefühlt und anerkannt wird, so liegen doch die Wege, auf welchen dies geschehen soll, nicht eben so offen da; das aber ist einmal die Natur des Menschen, daß er nur das mit Kraft unternehmen und mit Eifer verfolgen kann, wovon der Erfolg ihm in irgend einer Weise gesichert zu sein scheint. Das Andringen mit der leeren Behauptung, daß etwas geschehen müsse, ist eher geeignet, die Besonnenen abzuschrecken, als zu gewinnen, da Wünsche, wenn sie angeregt sind, nach Befriedigung streben, und wenn diese auf berechtigtem Wege nicht gewährt werden kann, leicht auf Abwegen gesucht wird.

Die durch den Vorstand des Central-Vereins für diesen Winter veranstalteten Vorträge, von denen der heutige der zweite ist, haben den Zweck: Bestrebungen, welche geeignet sind, die Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern, nach ihrer Bedeutung zu beleuchten, Ideen und Vorschläge, von deren Anwendung eine fruchtbringende Wirkung zu erwarten ist, zu prüfen und zu empfehlen, überhaupt die Ziele des Central-Vereins immer klarer und die Wege zu deren Verwirklichung immer deutlicher zu machen, um so die Ausführung derselben anzubahnen.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist Ihnen durch den geistreichen und lichtvollen Vortrag des Herrn Professor Kalisch eine, durch die vereinten Bemühungen der städtischen Behörden und des hiesigen Local-Vereins in's Leben gerufene Einrichtung, die der Fortbildungsschulen, in ihrer folgereichen Bedeutung dargestellt worden. Meine Absicht ist, Ihre Aufmerksamkeit auf eine Einrichtung materieller Art zu lenken. Ich werde mich bemühen, so viel ich kann, ihre allgemeine Bedeutung hervorzuheben und einige Andeutungen, wie, besonders in hiesiger Stadt, ihr ein Platz in der Wirklichkeit zu gewinnen sei, Ihrer Prüfung zu unterbreiten. Ich spreche von „Einrichtungen zur Förderung des Credits, besonders für die Handwerker." — Sollte es mir indessen nicht gelingen, den Gegenstand so, wie ich es wünschte, nach seiner Wichtigkeit zu beleuchten, so werden auch Sie der Sache darum gewiß Ihre Zuneigung nicht versagen, mir aber die verwickelte Natur der hier in Betracht kommenden Verhältnisse zur Entschuldigung gereichen lassen. (Fortsetzung folgt.)

Kunst-Anzeige.

Am Sonnabend, den 21sten d. M., wird der Herr **Zoche-Zochetti**, Hof-Guitarrist Sr. Hoheit des Herzogs zu Sachsen-Altenburg, hier im Kunter'schen Salon eine Abendunterhaltung geben, welche dem musikalischen Publicum einen besonderen Genuß verspricht, da dem Künstler, welcher seit 20 Jahren auf seinen Kunstreisen in Deutschland durch seine ausgezeichneten Leistungen den glänzendsten Beifall sich erworben, ein wohlverdienter Ruf vorangeht und er es auf seinem schweren und bei geringerer Meisterschaft undankbaren Instrumente zu einer seltenen Vollkommenheit gebracht hat.

Der dem Künstler vorangehende Ruf und das uns vorliegende Programm lassen Vorzügliches erwarten, und es steht zu hoffen, daß sowohl Kunstkenner wie Musik-Dilettanten einen genußreichen Abend verleben werden.

In der Zwischenpause pflegt ein humoristisches **Herren-** und ein dergleichen **Damen-**Räthsel vorgetragen und als Preis der Auflösung eine **Lytophanie** (Bild vor dem Lichte) in Blau oder Roth überreicht zu werden.

Nicht unwillkommen endlich wird dem kunstliebenden Publicum eine bedeutende Sammlung Lytophanien sein, die Herr Zoche-Zochetti selbst angefertigt und in seiner Wohnung im Kunter'schen Gasthause zur Ansicht ausgestellt hat. Er ist auch erbötig, die Anfertigung dieser Bilder zu lehren.

Nauen. **Mehrere Kunstfreunde.**

Anzeigen.

Einladung.

Die Mitglieder des Gustav-Adolph-Vereins für Nauen und Umgegend werden hierdurch zu der am 30. Juni, Vormittag um 10 Uhr, im Kunter'schen Locale zu Nauen zu haltenden General-Versammlung ergebenst eingeladen. In derselben soll die Rechnung vom Jahre 1850 vorgelegt und abgenommen, der von dem Hauptverein für die Provinz Brandenburg entworfene diesjährige Unterstützungs-Plan geprüft, zu der am 10ten k. M. in Potsdam stattfindenden Versammlung des Hauptvereins ein Deputirter und zugleich auch sollen neue Vorstands-Mitglieder gewählt werden.

Die Theilnahme an der Vereins-Angelegenheit, die sich neuerlich wieder gesteigert hat, wollen die Mitglieder durch recht zahlreichen Besuch der Versammlung bethätigen. Da aber vorstehende Einladung auf dem hier gewählten Wege nicht zur Kenntniß aller Mitglieder kommen möchte, so werden die resp. Herren Ortsvorsteher ergebenst gebeten, da, wo Mitglieder unseres Vereins sich befinden, was hinreichend bekannt sein wird, denselben diese Einladung gefälligst mitzutheilen.

Der Vorstand des Gustav-Adolph-Vereins für Nauen und Umgegend.

Ergebenste Anzeige.

Sonntag den 22sten d. M.: Vor- und Nachmittags **Concert** im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale. Abends **Theater**, nachher **Tanz**. **Kunter** in Nauen.

Theater in Nauen.

Sonntag den 22. Juni im Saale des Herrn **Kunter: Der geheime Registrator und sein Paletot.** Hierauf als Fortsetzung dieses Stückes: **Die Enthüllungen des Todtenbundes.** Zum Schluß auf vielseitiges Verlangen:

Müller und Schultze.

Zeitposse mit Gesang in 1 Act von Genée.

Preise wie gewöhnlich. — **Abonnement-Billets**, das halbe Dutzend 1. Platz 1 Thlr., 2. Platz 22½ Sgr., sind zu haben in der Buchdruckerei, Markt 309.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

A. Hartmann, Schauspiel-Unternehmer.

Heute, Sonnabend, im Locale des Herrn Kunter zu Nauen:

musikalisch-humoristische Unterhaltung,

gegeben von **Zoche-Zochetti**, Hof-Guitarrist Sr. Hoh. des Herzogs zu Sachsen-Altenburg, zu welcher die hochgeehrten Kunstfreunde Nauens gehorsamst eingeladen werden. In der Zwischenpause drei Preis-Räthsel für Herren, dann für verheirathete und für ledige Damen.

Eintrittskarten à 7½ Sgr. und für Familien à 5 Sgr. sind sowohl in der Buchdruckerei, als bei Herrn Kunter zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Weinberg bei Nauen.

Morgen, Sonntag den 22sten d. M., findet bei mir Unterhaltungsmusik statt.

Zugleich bemerke ich, daß noch immer gutes Vilain'sches Bier frisch vom Fasse geschenkt wird.

Alle Freunde eines guten Humors werden gebeten, sich bei mir einzufinden, um zu sehen, zu hören und zu staunen.

Achtungsvoll **Prieß** auf dem Weinberg bei Nauen.

Licht-Bilder,

Daguerrotyp-Portraits, werden von mir in höchster Schärfe und überraschender Aehnlichkeit zu den billigsten Preisen und in verschiedenen Größen von 1 Thlr. an zu jeder Tageszeit, auch beim trübsten Wetter, angefertigt. — Auch empfehle ich mich gleichzeitig zur Anfertigung von Copien nach beliebigen Originalen und bitte ein hochgeehrtes Publicum um gefällige Aufträge. — Meinen Aufenthalt habe ich, auf einer Durchreise begriffen, nur auf einige Tage festgesetzt und logire beim Herrn Gastwirth Kunter, **Hôtel de Hamburg.**

Nauen, den 20. Juni 1851.

M. Wallnau, Photograph aus Berlin.

Im Ritterfelde zu Nauen ist eine halbe Scheune zu vermiethen vom Ackerbürger Ludw. Neie jun. Nr. 370.

☛ Ein zuverlässiger Knecht wird sogleich oder zum 2. Juli gegen gutes Lohn verlangt auf dem Etablissement Entenfang bei Werder.

Kirchliche Nachrichten
für **Spandau.**

Am Sonntag, den 22. Juni, predigen:

St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Subrector Moritz.
Vormittag: Herr Oberprediger Guthke.
Nachmittag: Herr Prediger Petzold.
St. Johannis-Kirche: Vormittag: Herr Prediger Kirchner.
Strafanstalts-Kirche: Vor- und Nachmittag Herr Pred. Czilsky.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten dieses Blattes, welche dasselbe vom 1. Juli ab ferner durch die Post zu beziehen wünschen, werden daran erinnert, den Abonnementspreis von **6 Sgr.** noch vor Ablauf des Quartals entrichten zu wollen, indem die Post nur Exemplare liefert, die vorher bezahlt worden sind. Bestellungen für **Spandau** und Umgegend übernimmt Herr Buchbindermeister Ulrich; für **Cremmen** und Umgegend Herr Hahn in Cremmen.

Redacteur: Hildebrandt in Nauen. — Druck und Verlag von C. E. Freyhoff in Nauen.